

BESPRECHUNGEN

Theologie

Die Kirche und ihre Ämter und Stände. Festgabe Sr. Em. Joseph Kard. Frings zum Goldenen Priesterjubiläum am 10. August 1960 dargeboten. Hrsg. v. *W. Corsten, A. Frotz und P. Linden.* (XI u. 701 S.) Köln 1960, J. P. Bachem. Ln. DM 70,50.

Unter der großen Zahl von Festschriften, die im deutschen Sprachgebiet in den letzten Jahren erschienen, ist diese zweifellos eine der umfangreichsten. Es sind 37 Autoren, die sich hier zu einer Festgabe an Kardinal Frings zusammengefunden haben. Ihr gemeinsames Thema ist gleichzeitig eine Huldigung an das erzbischöfliche Amt des Geehrten. Es will das Wesen und die Gestalt der Kirche in ihrer reich gegliederten Einheit sichtbar machen. Die einzelnen Beiträge beschäftigen sich daher mit Theologie, Geschichte und Pastoral der Ämter und Stände in der Kirche: Bischofsamt, Priestertum, Ordensstand und Laienchristentum. Auch eine Reihe von Themen aus der Geschichte des Erzbistums Köln kommen zur Sprache.

Es würde den Raum dieser Besprechung bei weitem überschreiten, wollte man auch nur die Titel der 37 Beiträge nennen. Es sei deswegen nur auf das Ganze dieser Festschrift hingewiesen, die man kürzlich ein „Symposion deutscher Theologie“ genannt hat. Der Verlag hat ihr eine glänzende Ausstattung gegeben, so daß der stattliche Band auch nach außen hin eine wahre „Festgabe“ geworden ist.

W. Seibel SJ

Lexikon für Theologie und Kirche. 2. Auflage, hrsg. v. *J. Höfer und K. Rahner.* Bd. 5: Hannover bis Karterios. (11 Seiten, 1384 Sp.) Freiburg 1960, Herder. Ln. DM 77,—.

Das neue „Lexikon für Theologie und Kirche“ ist mit diesem fünften Band zur Hälfte vollendet. In den vier Jahren seines Erscheinens hat es sich als das repräsentative Nachschlagewerk der katholischen theologischen Wissenschaft erwiesen, das der ersten, vor nun 30 Jahren erschienenen Auflage gleichrangig zur Seite steht. Es ist sogar gelungen, fast den gleichen Erscheinungsrhythmus beizubehalten — eine bei den heutigen Schwierigkeiten staunenswerte Leistung der Herausgeber und des Verlags.

Freilich hat sich in der katholischen Theologie ein zu tiefgreifender Wandel vollzogen, als daß sich das Lexikon ihm hätte entziehen können. Darum unterscheiden sich die beiden Auflagen schon in der Nomen-

klatur und mehr noch im inneren Aufbau und in der theologischen Aussage. So haben alle systematischen Fächer und noch stärker die bibelwissenschaftlichen Themen ein ungleich größeres Gewicht erhalten, als ihnen in der ersten Auflage zukam. Hier haben sich die Akzente von den historisch-positiven Fragen kräftig auf Systematik und Bibeltheologie verschoben. Die Veränderungen zeigen sich weiter darin, daß man viel häufiger auf Fragen und ungelöste Probleme stößt als auf sichere Thesen und feste Antworten. Damit hängt die Offenheit des Denkens zusammen, die immer neue Anregungen gibt und stets zum Weiterdenken anreizt, die aber im selben Maß die innere Geschlossenheit einer systematisch aufgebauten Theologie eingebüßt hat. Man mag solche Veränderungen begrüßen oder sie bedauern, das Lexikon ist in seinem Aufbau und in seiner Aussage ein genaues Spiegelbild unserer theologischen Situation, ihrer Stärke und ihrer Schwäche zugleich. Der Versuch, die alte Auflage zu kopieren, wäre nicht nur ein Anachronismus, er wäre gar nicht gelungen. Darum haben Herausgeber und Verlag den im Grund allein möglichen Weg gewählt, und man kann ihrer Leistung die Anerkennung nicht versagen.

Der vorliegende fünfte Band enthält wiederum eine Reihe wichtiger und umfangreicher Beiträge, unter denen der Artikel „Jesus Christus“ die erste Stelle einnimmt. Die Literaturhinweise sind im allgemeinen von mustergültiger Vollständigkeit. Man spürt hier die erfahrene Hand der Redaktion und ihres Mitarbeiterstabes.

W. Seibel SJ

Rahner, Karl: Schriften zur Theologie. Bd. 4: Neuere Schriften. (507 S.) Einsiedeln 1960, Benziger. Ln. DM 19,80. Auch der vierte Band der Schriften Karl Rahners enthält Beiträge zu fast allen Gebieten der Theologie: Überlegungen zur Dogmenentwicklung, über den Begriff des Geheimnisses, Fragen zum Traktat „de Trinitate“, zur Theologie der Menschwerdung, zur Osterfrömmigkeit, zur Gnadenlehre, zur Eucharistie und zur Eschatologie. Die 17 Aufsätze stammen aus den letzten drei Jahren und wurden alle schon in Zeitschriften oder Sammelwerken veröffentlicht. Man mag es bedauern, daß der Ideenreichtum um die schöpferische Kraft Karl Rahners bisher nicht zu einer systematischen Dogmatik geführt haben. Doch hat auch diese Art, in einzelnen Aufsätzen die Probleme von immer neuen Seiten anzugehen, ihren besonderen Reiz und gibt zahllose Anregungen, auch dort, wo Widerspruch wach wird. Das Werk Karl Rahners gehört ohnedies schon längst zu den bedeutendsten Leistungen der gegenwärtigen dogmatischen Theologie. Deswegen wird dieser Band ein nicht geringeres Echo